

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia, eines Naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz

Jahresbericht

Zur Geschichte des Vereins

Pollichia, Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz

1909

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-91488

Mitteilungen der POLLICHIA

eines naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz.

Nr. 24. **LXV. Jahrgang.** **1908.**

Diese Mitteilungen erscheinen in zwanglosen Heften, je nach vorhandenem Material.

Für Form und Inhalt der Abhandlungen sind die Herren Verfasser verantwortlich.

Zur Geschichte des Vereins.



Der gutbesuchten im grossen Stadthausaale zu Bad Dürkheim am 6. Dezember 1908 abgehaltenen Jahresversammlung der Pollichia präsierte der Ehrenpräsident Se. Exz. Wirkl. Geheime Rat Prof. Dr. von Neumayer. Der Vorstand k. Rektor Roth gab zunächst Entschuldigungsschreiben wegen Nichterscheinens bekannt von den Herren Regierungs-Präsident von Neuffer Exz., Reichstags-Abgeordneten W. Schellhorn-Wallbillich, Bürgermeister Dr. L. Bassermann-Jordan, Prof. Dr. Medicus, Kommerzienrat Eckel und Geheimrat Waldeyer (Berlin). Dann folgte der Jahresbericht; Mitgliederzahl 222; der verstorbenen Mitglieder, darunter Herr Institutsdirektor S. Bärman, wurde ehrend gedacht. Die richtigbefundene Kasse schloss mit einem Einnahme-Ueberschuss von 200 M. ab; Herrn Rechner C. Catoir wurde Entlastung erteilt und für seine Mühewaltung gedankt. Den Geldspendern und Ge-

schenkgebern wurde gleichfalls Dank ausgesprochen. Herrn Dr. Häberle's Zusammenstellung der geologischen Literatur der Pfalz wurde als für die Pfalz von besonderer Bedeutung bezeichnet; eine solche der geographischen Literatur wird folgen. Schliesslich wurde der Neumayer-Stiftung gedacht, aus der zum erstenmale Dr. R. Lütgens, einem jungen Hamburger Gelehrten, zu seiner ozeanographischen Expedition nach Südamerika ein Stipendium erteilt wurde.

Herr Hofrat Dr. Kaufmann eröffnete die Reihe der Vorträge und sprach: „Ueber Erfolge mit der Max-Quelle in der Pfälzischen Kinder-Heilstätte“. Er hob besonders die Entdeckung des Arsen-Vorkommens durch Herrn Studiosus H. Bart und die Untersuchungen Herrn Dr. Ebler's hervor und schloss: „Wir besitzen in der Max-Quelle zweifellos ein ausgezeichnetes Heilmittel bei verschiedenen Erkrankungen, wie die bisherige Erfahrung gezeigt hat, und so dürfen wir hoffen, dass in Bälde das Dürkheimer Arsen-Wasser zum Wohle der leidenden Menschheit sich in immer weitere Kreise Eingang verschaffen werde“. — Herr Dr. Sally Kaufmann teilte seine mit der Maxquelle in der Pfälzischen Kinder-Heilstätte gemachten Erfahrungen mit und erklärte: „Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, dass die Max-Quelle infolge ihres hohen Arsen-Gehalts eine wertvolle Bereicherung unserer balneologischen Heilmittel darstellt und weitere Verbreitung und Anwendung finden wird“.

Nachdem Se. Exz. Herr Dr. v. Neumayer beiden Herren Vorrednern gedankt, machte derselbe die ihn besonders erfreuende Mitteilung, dass der Gesamtvorstand der Pollichia den einstimmigen Beschluss gefasst habe, Herrn Hofrat Dr. Kaufmann zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Herr Hofrat Dr. Kaufmann, welcher bereits seit 1852 der Pollichia angehört, dankte bewegt für diese ihm gewordene Auszeichnung; die Versammlung erhob sich.

Herr Direktor Dr. Zschokke hielt Vortrag über „Die Peronospora der Weinreben“, welcher durch einschlägige

Zeichnungen erläutert wurde. Nachdem bereits 1834 Botaniker Schweinitz *Peronospora* in Nordamerika an wildwachsenden Reben gefunden, machte 1863 Prof. Dr. Du Bary in Strassburg die ersten genauen Untersuchungen über diesen Pilz, welchen er *Peronospora viticola* nannte. Die lange vorhergesagte Einschleppung des Pilzes nach Europa erfolgte 1873 durch amerikanische Reben. In Frankreich wurden 1878 die ersten an *Peronospora* erkrankten Rebenblätter gefunden; in kürzester Zeit verbreitete sich der Pilz über ganz Europa. 1888 trat der Pilz zuerst in der Pfalz verheerend auf, wo derselbe jedoch schon früher gefunden wurde. Seit dieser Zeit hat die *Peronospora* die Weinberge der Pfalz ununterbrochen mehr oder weniger verheert. Der Ansicht jedoch, dass der Pilz durch künstliche Dünger eingeschleppt wurde, müsse entgegengetreten werden. Dann verbreitete sich der Redner über die Art der Entwicklung des Pilzes welcher vielleicht auch durch Winde über den Ozean nach Europa gebracht wurde, was jedoch unwahrscheinlich sei. Die Folgen dieser Rebenkrankheit, welche ausser den Blättern auch die Samen und Trauben (Lederbeerkrankheit) befällt, dauern mehrere Jahre; auch die Gelbsucht des Rebstockes ist vielfach darauf zurückzuführen. Unbedingt notwendig ist rechtzeitiges, fleissiges Bespritzen der Reben mit der Kupfervitriolkalklösung; alle übrigen Mischungen haben letztere bis jetzt noch nicht übertroffen. Der *Peronospora*-Pilz beanspruche und rechtfertige hinsichtlich seiner schweren Schädigungen unserer Weinkultur das höchste Interesse der Wissenschaft.

Herr Dr. Schaefer (Neustadt) stellte die Frage, ob Immunität der Rebe gegen die *Peronospora* möglich sei? Herr Direktor Dr. Zschokke antwortete, dass eine solche Immunität, weil die Reben nicht aus Samen gezogen werden, nicht möglich; oder man müsse andere widerstandsfähigere Rebsorten suchen. — Se. Exz. Herr Dr. v. Neumayer betonte, wie Wissenschaft und Praxis sich in dieser schwierigen Frage ergänzen müssten.

Herr Dr. Schwangart, von der kgl. Weinbau-Schule Neustadt, sprach über „Der Heu- und Sauerwurm und seine Bekämpfung“ gleichfalls an der Hand von Zeichnungen. Dass bis jetzt noch kein Mittel gegen den Sauerwurm gefunden, beruhe auf dessen ausserordentlicher Widerstandsfähigkeit. Redner beleuchtete die verschiedenen Generationen dieses Schädling, sowie deren einbindige und bekreuzte Motten; die bekreuzte kenne man erst seit Anfang der neunziger Jahre. Ferner wurden die Bekämpfungsmethoden erörtert, die mechanische mit der Hand und mit Werkzeugen, die chemische, Bespritzung mit Arsen- und Nikotin-Präparaten, Schweinfurter Grün; die Anwendung solcher Gifte sei jedoch für Winzer und Wein gefährlich; ferner hauptsächlich aber die biologische Bekämpfungsmethode, d. h. durch künstliche Vermehrung bezw. Zucht tierischer oder bakteriologischer Feinde dieser Rebschädlinge im Hinblick auf gewisse Mikroorganismen, Parasiten und Schmarotzer der Tierwelt (bei Tausendfuss, Seidenraupe), welche hoffentlich auch auf den Sauerwurm übertragen werden könnten. Vorerst lasse sich dies allerdings noch nicht behaupten; auf anderen Gebieten seien jedoch derartige Infektionen geglückt. Die Wissenschaft schreitet fort; es bleibe deshalb zu hoffen, dass wir auch gegen den Sauerwurm Resultate erzielen.

Auch die Ausführungen dieser beiden Herren Vortragenden fanden allgemeinen Beifall und ebenso den Dank Sr. Exz. des Herrn Dr. v. Neumayer.

Zur bisherigen Vereins-Vorstandschafft wurden noch die Herren Direktor Dr. Zschokke und Dr. Schwangart neugewählt. — Herr Prof. Hildebrand (Speyer) brachte am Schlusse der Versammlung noch Anträge auf anderweitige Organisation der Pollichia hinsichtlich deren Sammlungen, sowie der Ausdehnung der Vereins-Vertreterschaft über die ganze Pfalz etc. vor, worüber in einer besonderen Mitglieder-Versammlung Beratungen gepflogen werden sollen. — Von Herrn Präparator Klamm (Königsbach) war ein Gorilla ausgestellt, welcher grösstes Interesse erregte und

auch noch von Schulen etc. gegen kleine Unkosten-Entschädigung besichtigt werden kann.

Gemeinsame Tafel fand anschliessend im Park-Hotel statt, wobei Rektor Roth auf den Ehrenpräsidenten Se. Exz. v. Neumayer toastete, dieser auf unser jüngstes Ehrenmitglied und Herr Hofrat Dr. Kaufmann in längerer Rede seinen herzlichen Dank aussprach.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Pollichia, eines Naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz: Jahresbericht](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [65_24](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Zur Geschichte des Vereins Pollichia, Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz I-V](#)